

## **departure Challenge**

### **Future Factory**

#### **Urbane Produktion neu denken**

Die Wirtschaftsagentur Wien schreibt im Zuge der Vienna Biennale 2019 eine departure Challenge in Kooperation mit der Ottakringer Brauerei aus: Gesucht sind Ideen zur innovativen und kreativen Belegung industrieller Produktionsstandorte in der Stadt!

Die zunehmende industrielle Produktion in den Städten hat Planerinnen und Planer in den 1930er Jahren dazu motiviert, die Charta von Athen zu verfassen. Um Wohnen, Arbeit und Erholung für alle lebenswert zu gestalten, forderte das Manifest eine strikte räumliche Trennung dieser Funktionen. Heute ist diese Vision der Teilung Realität. Doch Städte, ihre Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Unternehmen entdecken die Qualitäten integrierter Produktionsstandorte in der Stadt neu. Durch die Verknüpfung von Produktion, Wohnen und Freizeit sind Transporte bzw. Wege von und zur Arbeit kurz, Beschäftigte, Konsumentinnen und Konsumenten sind wieder direkter mit den Produkten verbunden, Knowhow ist jederzeit verfügbar, was wiederum Wissensvorsprung und Innovation sicherstellt und neue Kooperations- und Produktionsmöglichkeiten eröffnet.

Die Ottakringer Brauerei hat die Chancen dieses Paradigmenwechsels erkannt. Gemeinsam mit Kreativen soll die Vision einer vielfältigen Nutzung vom Brauen über Schauproduktion, Gastronomie und neuen unternehmerischen Initiativen bis hin zum lebenswerten Wohnen entwickelt werden. Der Betrieb lädt bereits zu unzähligen Events an den Standort, nun soll das gesamte Areal zu einem der Produktion und dem Leben gewidmeten Ort transformiert werden.

Die departure challenge „Future Factory“ sucht kreative Ideen, um urbane Produktion und Standortnutzung mitten im Grätzl neu zu denken. Die Beiträge können sich direkt auf den Standort der Ottakringer Brauerei beziehen, aber auch eigene Szenarien rund um folgende Aspekte entwickeln:

## **Raum und Freiraum**

Urbane Produktion nutzt historische und aktuelle Industriearchitektur und benötigt gleichzeitig ganz neue Strukturen in der Stadt.

Was sind neue räumliche Szenarien für urbane Produktion und die Nutzung von bestehender Infrastruktur?

Wie können ungenutzte Industriehallen, Lagerräume, Keller oder freie Plätze in Arealen neu bespielt, geöffnet und ausgestattet werden?

Welche Prototypen lassen sich entwickeln, mit denen eine unerwartete Raumnutzung getestet werden kann?

Wie können Partizipation und Feedback die neuen Ideen mit dem Grätzl verbinden?

Welche Synergien mit dem Unternehmen vor Ort ergeben sich dadurch?

## **Nutzung und Vielfalt**

Aktivitäten rund um die Uhr und ein lebendiger Austausch entstehen vor allem durch die Kombination von Arbeiten, Wohnen und Freizeit an einem Ort. Sie wirken als Netzwerkhub und initiieren Interaktion sowie gegenseitige Befruchtung.

Wie sehen Konzepte aus, in der unterschiedliche Angebote und Nutzungsmöglichkeiten einen lebendigen Ort schaffen?

Welche neuen Formen der Arbeit und Zusammenarbeit können sich daraus ergeben?

Welche Ideen für Treffpunkte, Kooperationsformen und Vernetzung lassen sich dadurch besser umsetzen?

Welche Freizeitaktivitäten (Kultur, Sport, Rückzug...) erhöhen die Lebensqualität?

Wie können Infrastrukturen aussehen, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten?

## **Ressourcen und Kreislaufwirtschaft**

Die Ressourcen von Traditionsunternehmen wie Ottakringer erleichtern die Umsetzung neuer Ideen. Es gilt, ungenutztes Potential gemeinsam zu entdecken.

Wie können Ressourcen an einem gemeinsamen Standort auf kreative Weise genutzt werden?

Wie können Überschussenergie, Industrieabfallprodukte oder andere ungenutzte Rohstoffe

intelligent wiederverwertet werden?

Wie können daraus neuartige Produkte gestalterisch entwickelt werden?

Wie kann das Teilen von Betriebsanlagen, Werkzeugen und (Fach)Wissen Mehrwert für alle generieren?

Welche digitalen Tools können dabei helfen?

### **Wissen und Lernen**

Eine lebendige, offene Schauproduktion bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Stadt Gelegenheit, ihr Umfeld neu zu entdecken. Das Erleben von Produkten und Produktionsabläufen generiert so neues Wissen und Wertschätzung.

Wie sehen Ideen für innovatives Öffnen und Kennenlernen von Produktionsprozessen aus?

Wie kann Wissen zu Arbeit und Produktion in experimentellen Formaten vermittelt und erlebt werden?

Wie kann dadurch ein neuer, wertschätzender Konsum mit Mehrwert initiiert werden?

Wie generiert das zugleich einen persönlichen Bezug zu Wiener Produkten?

Welche neuen Produktideen oder Verpackungen lassen sich daraus entwickeln, die direkt mit dem Ort und seiner Geschichte verbunden sind?

### **4.000 Euro pro Projekt**

Den ausgewählten Projekten der departure Challenge steht für die Umsetzung ihrer Ideen ein Budget von bis zu 4.000 Euro in Absprache mit dem kuratorischen Team der Biennale zur Verfügung. Die Projekte sollen in Form eines sogenannten Demonstrators also einer exemplarischen Versuchsanordnung gezeigt werden.

Neben der Umsetzung der Demonstratoren am Standort Ottakringer im September 2019 werden die Ideen außerdem in einer Teaser-Ausstellung „Future Factory. Urbane Produktion neu denken“ im MAK während der Vienna Biennale 2019 ab Mai gezeigt. Zudem werden begleitende Workshops die Themen vertiefen und ausbauen.

### **Auswahl und Umsetzung der Demonstratoren**

Eine Jury trifft die Auswahl der besten Projekte. Die Gewinnerprojekte werden Mitte März 2019 benachrichtigt. Die Entwicklung der Demonstratoren startet mit Eröffnung der Vienna Biennale

im Mai 2019, bei der die Konzepte vorgestellt werden. Der Projektzeitraum für die Produktion und Umsetzung des Konzepts erstreckt sich über die gesamte Laufzeit der VIENNA BIENNALE (29. Mai bis 6. Oktober 2019) und wird vom kuratorischen Team der Biennale unterstützt und begleitet. Die finale Präsentation der Demonstratoren wird im September 2019 stattfinden. Der genaue Zeitraum dafür wird in Absprache mit dem kuratorischen Team festgelegt.

### **Die Einreichung**

Wir bitten um eine kurze Projektbeschreibung über unser Online Formular bestehend aus:

- Konzeptvorstellung
- Bezugnahme auf und Relevanz für die Ausschreibung
- Erfahrungen im jeweiligen Themenfeld
- 2 Bilder (jeweils Hochformat und Querformat, mind. 1500 x 700 Pixel, Datenvolumen der Einreichung gesamt max. 10 MB) und Links zu eventuellen Webseiten und/oder Projektvideos.

Einreichungen bitte bis 10. März 2019 [unter diesem Link!](#)

### **Ansprechperson für die departure Challenge**

Mag. Alice Jacubasch  
Wirtschaftsagentur Wien  
departure / Kreativwirtschaft

T +43 1 4000 87106

[jacubasch@wirtschaftsagentur.at](mailto:jacubasch@wirtschaftsagentur.at)